

# Wenn Biografien von Laiendarstellern gefragt sind

**THEATER** Das Zürcher Miller's Studio sucht die Kooperation mit Laienbühnen aus dem Bezirk Meilen. Diese haben mit viel Experimentierfreude an einem Workshop teilgenommen.

Das Miller's Studio im Zürcher Tiefenbrunnen geht in der Theaterszene eigene Wege. Seit den 1980er-Jahren nimmt es für sich in Anspruch, sich allabendlich neu zu erfinden. Diese Experimentierfreude hat Barbara Ellenberger, künstlerische Leiterin im Miller's, bewogen, sich auf Laienbühnen einzulassen.

Zu ihrer Vision sagt sie: «Wir wollen unterschiedliche Alltagslichkeiten der Menschen um uns erkunden, Gegenwart entdecken und uns mit ihr theatral auseinandersetzen.» Was abstrakt tönt, ist die Idee, ein Netzwerk für Laientheatergruppen zu entwickeln, die sich bei Theaterprojekten untereinander austauschen sollen.

Doch wie soll das konkret vor sich gehen? Da das Miller's im Zürcher Seefeld an der Grenze zwischen Stadt und Landschaft domiziliert ist, fokussiert Barbara Ellenberger zunächst auf Laienbühnen vom rechten Zürichseufer. Später, meint die Kulturschaffende, will sie den Kreis auf weitere Theatergruppen aus dem Kanton ausweiten, um das Netzwerk breiter zu verankern. Nach abgeschlossener Konzeptphase, in der Miller's das Projekt auf seine Machbarkeit hin geprüft und ein Budget erstellt hatte, hat Ellenberger Anfang Jahr diverse Ensembles aus dem Bezirk Meilen angeschrieben.

## Ein Höhepunkt im Jahr 2017

Das Stäfner Stadttheater, das Atelier-Theater Meilen mit seinem Jugendensemble La Scaletta sowie das erst seit zwei Jahren bestehende Theater Reaktiv aus Männedorf haben sich bereit erklärt, sich auf das Abenteuer einzulassen. Nachdem sich die anfänglich interessierte Junge Kullisse aus Küsnacht zurückgezogen hatte, ist kurzfristig das Zürcher Schalktheater, das mit Menschen mit einer psychischen Einschränkung therapeutisch arbeitet, eingesprungen.

Das Ganze steht nun in der Entwicklungsphase. Dazu haben sich kürzlich die Leiter der vier Laienensembles zu einem Work-



Barbara Ellenberger (hinten, 2. von rechts), künstlerische Leiterin des Miller's, hat das Projekt «Laien Labs» initiiert. Aus dem Bezirk Meilen sind die Regisseure Annegret Trachsel, Michael Schwyter (vorne, von links) und Matthias Werder (vorne, ganz rechts) dabei.

Sabine Rock

shop im Miller's eingefunden. Geführt wurde er von Jo Jonas, der das Projekt «Laien Labs» koordiniert.

Was die Regisseure Michael Schwyter (Stäfa), Annegret Trachsel (Meilen), Matthias Werder (Männedorf) und Nina Hesse (Zürich) vorerst wissen, ist, dass sie zum Thema Migration ein Theaterstück erarbeiten sollen. Jedes Ensemble wird seine Produktion in der laufenden Saison und innerhalb seiner Gemeinde aufführen, so wie die Theatervereine es bisher mit ihren Stücken handhabten.

«Ende April 2017 ist ein Treffen aller Laiengruppen im Miller's vorgesehen», orientiert der Projektleiter über den Zeitplan. Dieses abschliessende Netzwerktreffen in Zürich bildet den Höhepunkt des Projektes. An zwei Tagen sollen die Theaterstücke vorgetragen und durch den externen Aufführungsort neue Publikumskreise erreicht werden. Die beteiligten Gruppen werden sich

dabei untereinander austauschen und inhaltliche als auch theaterästhetische Fragen diskutieren, so will es das Projektmanagement.

## Neue Theaternische

Aussergewöhnlich an «Laien Labs» ist, dass professionelle Regien und Laiendarsteller kooperieren. Die Mitwirkenden sollen sich dank eigener Erfahrungen und durch Recherchen in ihrem Umfeld am Aufbau ihrer Rollen beteiligen und so das Stück mitformen. «Wir möchten einen neuartigen Kurationsprozess anregen», so Barbara Ellenberger. Und Jo Jonas doppelt nach: «Wir alle sind doch Experten des Alltags.» Es geht beiden um neue Wahrnehmungsinstrumente im Theater und Impulse, aus denen ein Dialog entsteht.

In Deutschland nennt sich diese Strömung Bürgerbühne. Diese Bürgerbühnen haben sich seit 2009 an den deutschen Stadt- und Staatstheatern fest etabliert.

Hajo Kurzenberger, der als Dramaturg und Publizist diese «Theaternische», wie er sagt, begleitet, hat am Laien-Workshop darüber referiert. «Das ist biografisches Theater oder Theater des Alltags.» Wie biografisches

Material in Dramaturgie verwandelt wird, war Kern seiner Ausführungen.

Barbara Ellenberger, die diese Theaterströmung vertritt, erklärt in der Mittagspause: «Jeder von uns ist in seinem Alltag in ir-

gendeiner Weise mit Migration konfrontiert worden und kann beitragen, mit einem Blickwinkel auf Migranten und aus dem Blickwinkel von Migranten die Gegenwart auf die Bühne zu bringen.»

Maria Zachariadis

## PARTNER VOM SEE

### Was die Regisseure planen

Allen Theatergruppen, die beim Miller's-Projekt mitmachen, ist eines gemeinsam: Die Regisseure erarbeiten in der Regel ihre Stücke, indem sie die Darstellenden in die Entstehung der Rollen einbeziehen. Matthias Werder, der vor zwei Jahren mit Camilla Gomes do Santos das Theater Reaktiv in Männedorf gegründet hat, sieht keine festen Spielorte für seine Produktionen vor. So wird er sein Migrationsthema «Die wilden SchweizerInnen» im Museum Mühlerama im Tiefen-

brunnen ansiedeln. «Das Publikum wird von Posten zu Posten geführt, wo kurze Szenen, aber auch Installationen zu sehen sein werden», sagt Werder zum Inhalt des Stücks, das eine fünfköpfige Laiengruppe erarbeitet. Dem Regisseur schwebt eine Völkerschau vor, so wie eben Tiere im Zoo ausgestellt sind.

Michael Schwyter hat sich in den Kopf gesetzt, Schillers Drama «Don Karlos» zu inszenieren. Was das Stück mit Migration zu tun habe, wollte der Referent

Hajo Kurzenberger von ihm wissen. Das 1787 entstandene Stück beschreibt Ereignisse vor dem Hintergrund des durch die spanische Besetzung der Niederlande ausgelösten Achtzigjährigen Kriegs. Für Schwyter enthält das Stück sowohl Themen rund um die Globalisierung als auch die Flüchtlingsfrage und revolutionäres Gedankengut.

Annegret Trachsel vom Atelier-Theater Meilen hat mit ihren Jugendlichen von La Scaletta noch kein Projekt bereit. mz

ANZEIGE



Manches kommt wohl nie nach Zollikon. Raiffeisen aber schon.

Tag der offenen Tür am 18.6.16 an der Bergstrasse 15